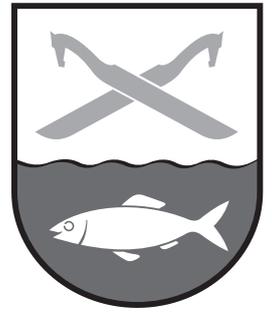


Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 44 – März 2016



Das Titelbild zeigt uns Rethwisch, Börgerender Straße 2 vor 116 Jahren (Gasthaus „Weiße Taube“). Das Haus und die Kastanie stehen heute noch. Die jetzigen Eigentümer des Wohnhauses sind Familie Luge. Ursprüngliche Inhaberin des Gasthauses „Weiße Taube“ war Frida Harms. Anschließend wurde es verpachtet an Herrn Paul Holdfreder (Wilhelmshöhe). Nach dem Gaststättenbetrieb wurde es genutzt als Verkaufsstelle und übergangsweise war im Gebäude noch die Schule.

Bildgestaltung Hans-Rüdiger Pentz

Die Saison 2016 wirft ihre Schatten voraus. Die ersten Arbeiten im Garten und am Haus werden getätigt und im Gespräch übern Gartenzaun gibt es wieder viel zu erzählen.

Viele Themen gibt es: Seebad, Strandnutzung und Strandvoigt, öffentliche Toiletten, Tourismusverein/Tourismusausschuss, Kreuzung Kiebitz/Verkehrskonzept, Jugendclub/Generationshaus, Buswendeschleife, Schulhoferweiterung, Gemeindezentrum, Regenentwässerung. Das sind Beispiele und viele unserer Bürgerinnen und Bürger haben Fragen.

Diesbezüglich stellen wir uns die Frage, warum die vor 2 Jahren hohe Anzahl der Besucher in den Gemeindevertreter-sitzungen/Aus-

schüssen so zurückgegangen ist. Wir werden natürlich nachfragen, um schrittweise Antworten auf den Arbeitsstand zu erhalten. Auch überlegen wir, ob wir nicht eine weitere Rubrik „Sie fragen, der Bürgermeister antwortet“ gestalten. Wie ist Ihre Meinung?

Schwerpunkte dieser Ausgabe sind das Betreute Wohnen („Schwester Ines“) in Rethwisch und 25 Jahre Landwirtschaftsbetrieb Uplegger. Diesmal hatte unsere Schulredaktion den Landrat zum Interviewpartner und das haben die 3 super gemacht. Im „Bericht übern Gartenzaun“ geht es diesmal um unseren Strand, insbesondere die Sauberkeit. Viele weitere Beiträge unserer ehrenamtlichen Berichterstatter

aus unterschiedlichen Bereichen unseres Gemeindelebens sind natürlich auch wieder Inhalt dieser Ausgabe.

Anregungen und Hinweise zu unserer Gemeindezeitung senden sie bitte per Mail an unsere CB Adresse (siehe Rückseite) oder direkt an die Touristinformation (Frau Schröder).

Genießen Sie einen hoffentlich tollen Frühling und viel Spaß beim Lesen unseres 44. „Conventer Boten“.

Ihr Redaktionsteam

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

die ersten Frühlingsboten zeigen sich im Garten, es blühen hier und da die Schneeglöckchen sowie auch die Krokusse. Nun wird bald der Frühjahrsputz folgen müssen, der eine oder andere aus unserer Gemeinde hat die ersten warmen Sonnenstrahlen genutzt, um die Folgen des Winters auf seinem Grundstück zu beseitigen. Wir werden in der nächsten Gemeindevertretersitzung einen gemeinsamen Termin suchen, zu dem wir dann für einen sogenannten Frühjahrsputz in der Gemeinde aufrufen möchten.

Der lang ersehnte Hotelneubau hat ebenfalls begonnen, die ersten Baucontainer stehen und das Gelände wird eingezäunt, damit die Ordnung und Sicherheit auf der Baustelle gewährleistet wird. Nun hoffen wir auf zügige Fertigstellung, dann ist der nächste Meilenstein in Richtung Ostseebad genommen.

Wie auch schon öffentlich bekannt gegeben, sind wir seit Jahresbeginn im neuen Gemeindebüro in der Schulstraße in Rethwisch für Ihre Probleme zu den gewohnten Sprechzeiten da.

*Ihr Bürgermeister
Horst Hagemeister*



Gemeindevertretersitzung vom 03.12.2015

- Bericht Bürgermeister: Grundstücke neben Turnhalle sind gekauft, Planung neue Buswendeschleife in Arbeit, Reinigung Gullis in der Gemeinde ist erfolgt, 21.11.15 ist Spatenstich für das neue Hotel, mit dem Thema Jugendclub hat sich nochmals der Sozialausschuss beschäftigt. Ein Jahresabschluss muss der Gemeinde vorgelegt werden.
- Herr Ebert fragt nach der künftigen Nutzung des alten Ferienheims (Abriss oder Flüchtlingsheim?). Das Bauamt wird antworten.
- Herr Bergmann spricht die Oberflächenentwässerung Parkplatz an. Das Amt wird prüfen.
- Der Satzung über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Beiträge des Wasser- und Bodenverbandes wurde zugestimmt.
- Auftragsvergabe über die Lieferung einer Wildkrautbürste wurde zugestimmt.
- Dem Kauf eines Defibrillators für die Feuerwehr wurde zugestimmt.
- Auftrag zur Anfertigung und Montage eines Tores für das Carport der Wasserwehr wurde vergeben.
- Überplanmäßige Ausgaben für Parkscheinautomaten wurden genehmigt.
- Überplanmäßige Ausgabe für Seniorenarbeit wurde zugestimmt.
- Zustimmung B-Plan 34 Bad Doberan (Traditionsrennbahn)
- Zustimmung zur 2. Änderung B-Plan 26 Bad Doberan
- Beschluss zur Einbeziehung Flurstück 57/1 Flur 3 Rethwisch in die Innenbereichssatzung und die Änderung der Innenbereichssatzung OL Rethwisch vorzubereiten.
- Beschlüsse zu diversen privaten Bauanträgen
- Beschluss Vergabe Planung Buswendeschleife
- Beschluss Fußbodenerneuerung Gemeindebüro
- Zustimmung zur 3. Änderung des F-Planes Bad Doberan
- Bohrlochinjektion Schulstr. 5 wurde beauftragt
- Antrag auf Pacht einer Gemeindefläche wurde abgelehnt

Gemeindevertretersitzung vom 18.02.2016

- Bericht des Bürgermeisters zur Beratung Haushalt im Hauptausschuss, Bezug Gemeindebüro, Übergabe des alten Gemeindebüros an die Feuerwehr, Buswartehäuschen wurden beschmiert/Bürgermeister bittet um Hinweise, es wurden zu Silvester wiederum Raketen in der Nähe von Reetdachhäusern gezündet, weiterer Sachstand zum Jugendclub
- Nach Anfrage gibt der Bürgermeister Information zur Internetversorgung in unserer Gemeinde (Gemeinde wurde in die Bedarfsplanung aufgenommen).
- Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ist für Rethwisch geplant (Kostenaufstellung/Fördermittel) sind in Arbeit bzw. in Klärung.
- Der außerplanmäßigen Ausgabe für Betriebskosten öffentliches WC im Feriencamp durch Fremdnutzung (Urlauber/Gäste) wurde zugestimmt.
- Gemeindevertretung beschließt den Haushalt und die Haushaltssatzung für 2016.
- Zustimmung B-Plan 36 Bad Doberan
- Zustimmung Neuaufstellung F-Plan Kritzmow
- Zustimmung Änderung F-Plan Ostseebad Nienhagen
- Aufstellungsbeschluss Änderung B-Plan 7 Börgerende
- Aufstellungsbeschluss Änderung B-Plan 17 Börgerende
- Ablehnung Bauantrag Neubau Beherbergungsbetrieb
- Zustimmung Neubau Einfamilienhaus
- Auftragsvergabe Zuwegung Garagen Sportplatz Rethwisch
- Beschluss „Mietung Sanitärcontainer Parkplatz Deichstraße“
- Neuregelung der Landes- und Kreismitel zu den Kita-Platzkosten 2016 gem. §20 KiföG M-V wurde mehrheitlich beschlossen.
- Beschluss zur überplanmäßigen Ausgabe für den Druck des Gastgeberverzeichnisses 2016/17
- Zur Diskussion wurden durch Herrn Bergmann gestellt: Strandvoigt, Sport- und Freizeitangebot am Strand. Weitere Diskussionen/Vorschläge erfolgen im nächsten Sozialausschuss.

Wichtige Termine und Veranstaltungen

► BRH

Tagesfahrt:	Mittwoch, 13.04.2016	· Ribnitz-Bernsteinmuseum-Bernsteinmanufaktur-Erdbeerhof
Tagesfahrt:	Mittwoch, 11.05.2016	· Vogelpark Marlow
5-Tages-Fahrt:	13.06. bis 17.06.2016	· Braunlage-Harz – Rückfahrt über Baumkuchenstadt Salzwedel
Tagesfahrt:	Donnerstag, 14.07.2016	· Schlossfestspiele Neustrelitz „Im weißen Rössl“

Gerhard Wulf

► CONVENTER SCHULE

In diesem Jahr findet der traditionelle **Sponsorenlauf der Conventer Schule** bereits zum 11. Mal statt. Am **21.05.2016, ab 10:00 Uhr** wird wieder für einen guten Zweck gelaufen. Alle Kinder der Schule, Eltern, Großeltern, Tante, Onkel usw. können dabei sein und ihre Runden laufen. Die Veranstalter freuen sich schon heute auf jeden Teilnehmer!

Diana Schröder

► Ostertermine der Ev. Luth. Kirchengemeinde

Gründonnerstag, 24.03.2016, 17:00 Uhr Andacht mit Tischabendmahl
 Karfreitag, 25.03.2016, 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Chor
 Ostersonntag, 27.03.2016, 10:00 Uhr
 Gottesdienst mit dem Chor und Ostereiersuchen im Pfarrgarten

Ulrike Dietrich

Osterfeuer mit der Freiwilligen Feuerwehr Börgerende-Rethwisch

Am 26. März, ab 18:00 Uhr findet wieder auf der Pfarrwiese in Rethwisch das traditionelle Osterfeuer statt. Für das leibliche Wohl mit Wurst und Fleisch vom Grill und warmen Getränken sorgt unsere Feuerwehr.

Diana Schröder



Grünschnitt-Annahme

Von **April bis Oktober** besteht wieder die Möglichkeit, seinen Grünschnitt auf dem Bauhof in Rethwisch (hinter der Conventer Schule Rethwisch) abzugeben!

Öffnungszeiten: mittwochs: 16.00 – 18.00 Uhr
 samstags: 09.00 – 11.00 Uhr

Preise: Preis pro Sack: 1,- €
 Preis pro Hänger: 5,- €

Diana Schröder

25 Jahre Landwirtschaftsbetrieb Rainer Uplegger

Herrlich, dieses Sommerwetter! Die Urlauber in unserem Ort genießen die Sonnenstunden am Strand oder auf den Terrassen und Balkonen ihrer Ferienunterkünfte. Wir, das Team vom CB, sind bei den Vorbereitungen für die 42. Ausgabe.

Meinen mir angedachten Gesprächspartner zu befragen stellte ich mir unkompliziert vor, jedoch auch die Landwirtschaft braucht und nutzt das schöne Wetter und so gestaltete sich das Ganze etwas schwierig !!!

‘Einfach anrufen und los gehts‘ habe ich mir gedacht ... Fehlanzeige !!!

Mein erster Versuch, Herrn Rainer Uplegger zu befragen, ist nun schon ca. 6 Monate her und wir bereiten die 44. Ausgabe des CB vor.

In der Adventszeit habe ich dann mit Herrn Uplegger einen Termin vereinbaren können. Im Gespräch wurde mir die Arbeit des Landwirtes nahe gebracht und mit welchen Schwierigkeiten der Neuanfang verbunden war.

Nach seiner Lehre zum Landwirt kehrte er 1990 an den Ort zurück, wo die Familie seit Jahrhunderten Landwirtschaft betrieb, dieser Zyklus war nur durch die DDR-Zeit unterbrochen. Unterstützt und begleitet wurde er von seinem Vater. Doch der Neubeginn war für den jungen Landwirt mit Schwierigkeiten verbunden, denn auf der alten Bauerstelle konnte man nicht wohnen, auch die Stall- und Wirtschaftsgebäude waren nicht mehr existent.

Mieter hatten die Räume des alten Bauernhauses bezogen und auf dem Gelände der Stallungen waren Eigenheime errichtet worden.

So fand man bei Anngret und Jürgen Borgwardt eine Unterkunft und auch die wenige und im Gegensatz zu heute „einfache“ Technik konnte dort erst einmal untergebracht werden.

Auch bei Hans-Hartwig Uplegger fand man eine Unterstellmöglichkeit für die allernotwendigste Technik.

Das Wichtigste war, auch mit den Verpächtern der landwirtschaftlichen Flächen in Kontakt zu treten, um diese Nutzfläche zu pachten. Auch heute nimmt sich Herr Uplegger die Zeit für



40 Hof II 1939.

Hof II - Uplegger in Rethwisch, 1939 – Das Grundstück übernahm die LPG Rethwisch und danach das VEG Färsenaufzucht das Wohnhaus und baute es zu Wohnzwecken weiter um. Der Bullenstall - Bild Mitte - brannte Heiligabend ab. Das Gebäude rechts wurde später abgerissen. Dahinter wurden Eigenheime des VEG Färsenaufzucht gebaut. Nach der Wende bekam Familie Uplegger das Grundstück zurück.

die Gespräche mit den Verpächtern, denn er versucht alle Bearbeitungen und Belange persönlich zu regeln.

Man kann hier erahnen, wie schwierig es war, als junger Landwirt hier einen Betrieb aufzubauen und dann noch seinen staatlich anerkannten Agrarbetriebswirt zu absolvieren.

Angebaut wurden Raps, Weizen, Gerste und Zuckerrüben. Als Lager wurde der damalige Schafstall (zur damaligen Zeit ein grauer Betonbau aus DDR-Zeit) genutzt. Dieser unansehnliche Bau wurde von Herrn Uplegger mit Platten verkleidet und somit zu einer schicken Lagerhalle umfunktioniert. Dieses Gebäude konnte dann auch käuflich erworben werden.

Inzwischen bestand die Möglichkeit im alten Bauernhaus eine Wohnung zu beziehen, doch wie am Anfang schon gesagt, fehlten die Wirtschaftsgebäude, welche für einen landwirtschaftlichen Betrieb unumgänglich sind.

Ein Neubau sollte die Lösung sein, jedoch wurde ihm die Fläche gegenüber der alten Bauernstelle zugewiesen. Doch Rainer Uplegger weiß, das Landwirtschaft auch etwas Unruhe mit sich bringt, und das mitten im Ort sorgt für Unmut.

Er setzt sich für den Bau eines neuen landwirtschaftlichen Betriebs am Rand des Ehbruchs, dem Mühlenweg 16 ein. Im Jahr 1995 wurde dort mit dem ersten Hallenneubau begonnen, 2005 folgte die Erweiterung durch eine zweite Halle und 2008 wurde die Hofstelle mit dem Wohngebäude komplettiert.

Dort wohnt die Familie Uplegger, das sind Rainer Uplegger und seine Frau

Jana, die ihm tatkräftig in vielen Bereichen unterstützt, sowie die Kinder Sophie und Paul.

Im Laufe der Jahre wurde die Technik ständig modernisiert und erweitert, z.B. Traktoren und Mähdrescher mit modernster Computertechnik ausgestattet. Jeder bleibt stehen, wenn diese moderne Technik auf den Feldern im Einsatz ist.

Vier Festangestellte gehören zum Team von Herrn Uplegger und mittlerweile arbeitet er mit Jörg Walter auf Admannshäger Gebiet zusammen. Die Technik wird jedoch auf dem gesamten Gebiet eingesetzt.

Wir alle kennen meinen Gesprächspartner nicht nur von den Feldern, nein auch in der Gemeinde ist er aktiv und hilft, wo er kann. So arbeitet er im Bauausschuss und in der Gemeindevertretung mit. Bei starkem Wintereintritt unterstützt er die Gemeinde bei der Bewältigung des Winterdienstes.

Damit wir, die Bewohner des Ortes und unsere Gäste, eine schöne Feier erleben können, stellt Rainer Uplegger die Räumlichkeiten zur Verfügung. Sie wissen bestimmt gleich, um welches Fest es sich handelt? Natürlich, das „Scheunenfest“ im ehemaligen Schafstall. Es findet immer vor Erntebeginn im Juni statt.

Zu den Einwohnern des Dorfes hat die Familie ein gutes Verhältnis, ebenso zu Verpächtern und Geschäftspartnern. So fand das 25-jährige Betriebsjubiläum mit einem zünftigen Fest auf dem Hof im Mühlenweg 16 am Ehbruch statt.

Freizeit bleibt bei dem Beruf als Land-

wirt kaum, denn auch in den Wintermonaten müssen Vorbereitungen für die neue Saison getroffen werden, dazu gehört die Wartung und Pflege der Technik, Verhandlungen über Saatgut und Büroarbeit.

Aber wenn es dann noch einmal die Zeit erlaubt, genießt Rainer Uplegger diese Augenblicke in der freien Natur, denn zu seinen Hobbys zählt auch die Jagd.

Zur Schule und zum Kindergarten pflegt die Familie guten Kontakt, die Kinder folgen der Einladung auf den Hof und lauschen interessiert den Aus-

führungen. Somit erhalten sie einen Einblick in die Arbeit eines Landwirtes und erfahren, wo unsere Nahrungsmittel produziert werden.

Zum Abschluss möchte ich noch etwas anmerken, was ein Landwirt bedrückt und man sollte darüber einmal nachdenken.

Wir sind ein Dorf und zu einem Dorf gehört schon immer die Landwirtschaft. Das diese mit Unruhe verbunden ist, besonders in den Erntemonaten, sollte man bedenken.

Wenn schönes und trockenes Wetter ist, dann muss man die Ernte einfah-

ren, das war schon zu Zeiten des Pferdegespannes so, deswegen wäre mehr Verständnis für die Landwirtschaft wünschenswert, da die Landwirtschaft unsere Ernährung sichert !!

Für interessierte Bürger, die mehr über die Landwirtschaft erfahren möchten, steht Herr Uplegger gern zur Verfügung.

Er ist unter folgender Tel.-Nr. zu erreichen: 038203 / 81507 (gleich Fax).

Wir wünschen Rainer Uplegger und seiner Familie alles Gute und weiterhin viel Erfolg !!!

Die Turmsanierung steht unmittelbar bevor



Dank des Einsatzes von Frau Pastorin Dietrich, des Kirchgemeinderats und des Fördervereins ist es nach zwei Jahren Vorbereitung gelungen, die Finanzierung der Turmsanierung nahezu zu sichern. Umfangreiche Untersuchungen und Kostenermittlungen durch das Architekturbüro von Peter Blümel sowie unzählige Förderanträge an Stiftungen und mögliche Geldgeber, Vorbereitung von Antragsunterlagen, Telefongespräche und einige Begehungen in der Kirche haben dazu stattgefunden. Neben vielen privaten Spenden haben auch die politischen Gemeinden von Rethwisch-Börgerende und Ostseebad Nienhagen gespendet. Ein beachtlicher Teil kommt aus Mitteln der

Europäischen Union. Herzlichen Dank. Da noch ein gewisser Finanzierungsanteil fehlt, bitten wir weiterhin, Ihren persönlichen Teil zum Gelingen beizutragen. Die Kontoverbindung ist unten aufgeführt. Spendenbescheinigungen stellen wir gerne aus.

Gegenwärtig läuft das Ausschreibungsverfahren für die Handwerksfirmen. Voraussichtlich kann es nach erfolgter Auftragsvergabe im April mit den Arbeiten losgehen. Zu nennen sind etwa sehr umfangreiche Zimmermannsarbeiten am mittelalterlichen Ständerwerk von 1380, die Herstellung einer neuen Verbretterung, eine neue Dachdeckung, eine neue Elektrik und Beleuchtung sowie eine neue Blitzschutzanlage.

Der hohe Erhaltungsaufwand spiegelt sich auch in den Angaben der Kirchenchronik wider.



Erstmals wird 1606 von Reparaturarbeiten am Turm berichtet. Wobei davon auszugehen ist, dass bereits in den Jahrhunderten zuvor Ausbesserungen durchgeführt wurden. In regelmäßiger Folge wird von entsprechenden Arbeiten und Neuverbretterungen der Außenhaut berichtet: 1610, 1646, 1653, 1661, 1715, 1718, 1749, 1842, 1857, 1891. 1707 musste der Turmhelm neu aufgebaut werden. Dieser Helm ist noch heute erhalten. Während er zunächst noch mit Mönch und Nonne Ziegeln gedeckt war, musste er nach einem Blitzschlag 1973 mangels Material mit Holzschindeln gedeckt werden. Diese Holzschindeln sind noch heute erhalten und nach 43-jähriger Liegezeit dringend zu ersetzen.

Die letzte Teilinstandsetzung liegt einige Jahre zurück. 1994 wurden die Grundswellen und die Verbretterung am unteren Turmgeschoss erneuert.

Wir hoffen, dass nach erfolgter Sanierung die nächsten Jahrzehnte keine wesentlichen Reparaturen entstehen und einer der ältesten Holztürme Norddeutschlands noch lange dem Dorf erhalten bleibt.

Bankverbindung:

Förderverein Kirche Rethwisch
Evangelische Bank e.G.

IBAN: DE14 5206 0410 0005 3154 50

Verein zur Erhaltung der Dorfkirche Rethwisch e.V.

Andreas Baumgart, Herr Lussow,
Dr. Gisela Steinhagen-Schneider

„Krankenpflege Schwester Ines“

Seit nunmehr 20 Jahren steht „Krankenpflege Schwester Ines“ für Pflege mit Herz und Verstand. Mit dem umfangreichen Leistungsspektrum kann der Pflegedienst bei vielen Fragen zur pflegerischen Versorgung Hilfe anbieten. Fast 90 Mitarbeiter sichern täglich die Versorgung von ca. 300 Klienten:

- in der eigenen Häuslichkeit
- in ambulant betreuten Wohngemeinschaften
- in betreuten Wohnanlagen
- in Tagespflegeeinrichtungen

Am 11. September 2015 beebte das „Kurhaus“ in Warnemünde. Gefeiert wurde das zwanzigjährige Firmenjubiläum von „Krankenpflege Schwester Ines“. Die Inhaber Schwester Ines und Herr Krause luden Geschäftspartner, Kooperationspartner, Mitarbeiter und Familie zum ausgelassenen Feiern ein.

In gemütlicher Runde blickte man gemeinsam auf 20 Jahre Firmenchronik zurück, schwelgte in Erinnerungen und diskutierte ausgelassen darüber, wie alles begann.

Die heutige demographische Entwicklung zeigt, dass die Menschen immer älter werden und alternative Wohn-, Pflege- und Betreuungsformen in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Eine innovative Wohnform für ältere, pflegebedürftige Menschen bieten ambulant betreute Wohngemeinschaften. Hier gibt es für die Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit, selbstbestimmt



in der Gemeinschaft alt zu werden und gemeinsam die Herausforderungen eines zunehmenden Hilfebedarfs zu meistern. Jedes Mitglied der Gemeinschaft bringt sich, entsprechend seiner Ressourcen, in das Gemeinschaftsleben ein. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, externe Pflege- und Betreuungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Schwester Ines und Herr Krause erkannten bei ihrer täglichen Arbeit in der ambulanten Pflege schnell, dass es zwischen der ambulanten Versorgung in der Häuslichkeit und der Unterbringung in einem Pflegeheim für pflegebedürftige Menschen in Rostock und Umgebung keine Alternative gab.

In Rethwisch, in der Nähe von Bad Doberan, gab es 2005 / 2006 einen großen Wohnraumleerstand. Die Baugenossenschaft Neptun suchte nach neuen Konzepten, um diesem Wegzug aus der ländlichen Region entgegenzuwir-

ken. Bei ihren Recherchen wurden sie auf das Konzept von ambulant betreuten Wohngemeinschaften aufmerksam. Die Baugenossenschaft Neptun fand die Idee, ihren Mietern eine neue Wohnform für pflegebedürftige Senioren anbieten zu können, sehr interessant.

Es wurden umfangreiche Umbaumaßnahmen in der Storchenwiese 44 in Rethwisch durchgeführt. Wohnungen wurden zusammengelegt, so dass 2 große Wohngemeinschaften mit Platz für 6 und 7 Bewohner entstanden. Bereits 2006 wurde die erste Wohngemeinschaft in der Storchenwiese 44 eröffnet.

Das Projekt „Schaffung von Wohnraum für Pflegebedürftige“ fand großen Zuspruch und so wurden im Laufe der letzten 10 Jahre von der Baugenossenschaft Neptun und der Rostocker Heimstiftung insgesamt 7 Wohngemeinschaften dem Pflegemarkt zur Verfügung gestellt.

~ Wohngemeinschaft „Wiesenhof 1“

Mit der Eröffnung dieser Wohngemeinschaft, im Jahre 2006, betrat die Baugenossenschaft Neptun Neuland. Mit einer Grundfläche von ca. 180 m² bot sie ihren Mietern viel Spielraum, um in der Gemeinschaft einen neuen Lebensabschnitt zu gestalten.

~ Wohngemeinschaft „Wiesenhof 2“

Ebenfalls 2006 öffneten sich die Türen für die Mieter der 2. Wohngemeinschaft in der Storchenwiese 44. Die Gesamtfläche der Wohnung beträgt ca. 180 m². Jedes Mitglied der Wohngemeinschaft



bewohnt ein Einzelzimmer. Im Gemeinschaftsraum trifft sich die Gruppe, um gemeinsam den Alltag zu gestalten.

~ Wohngemeinschaft „Berghotel“

Bereits 2008 wird die 3. Wohngemeinschaft in Rethwisch durch die Baugenossenschaft Neptun eröffnet. Das Konzept der ambulant betreuten Wohngemeinschaft hat sich bewährt. Die Bewohner führen ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft und nutzen die Möglichkeit der Pflege und Betreuung durch einen ambulanten Pflegedienst.

~ Wohngemeinschaft „Helsinkihotel“

Als Mehrgenerationswohnen könnte man das Haus in der Helsinkier Straße 38, in Rostock Lütten-Klein beschreiben. In dem Objekt gibt es neben Ein- und Zweiraumwohnungen eine Wohngemeinschaft für 8 Pflegebedürftige. Im Jahre 2010 wurde diese Wohngemeinschaft gegründet und auch hier steht die Gestaltung eines selbstbestimmten Lebens in der Gemeinschaft ohne Verzicht auf pflegerische Hilfe und Betreuung im Vordergrund.

~ Wohngemeinschaft „Rigahotel“

Seit dem 15.05.2012 besteht die Wohngruppe „Rigahotel“ im PflegeWohnPark Lütten Klein.

Die Wohngemeinschaft bietet Räumlichkeiten für acht pflegebedürftige Personen, die zwar noch selbstbestimmt ihren Tagesablauf strukturieren wollen,

aber nicht ohne die Hilfe eines Pflegedienstes auskommen. Das Leben in einer Wohngemeinschaft bietet die Absicherung einer 24-Stunden-Betreuung und -Versorgung in familiärer Atmosphäre.

Die Bewohner erfahren durch die Pflegekräfte eine liebevolle Fürsorge in allen Bereichen des täglichen Lebens.

Eigner der Seniorenwohnanlage ist die Rostocker Heimstiftung.

~ Wohngemeinschaft „Sonnengarten“

Seit dem 01.08.2012 besteht die Wohngruppe „Sonnengarten“ im PflegeWohnPark Groß Klein.

In dem denkmalgeschützten Haus stehen 10 Zimmer für Pflegebedürftige zur Verfügung. Jedes Mitglied der Gemeinschaft bewohnt ein Einzelzimmer. So hat jeder Bewohner die Möglichkeit, seine eigenen Möbel mitzubringen und das Zimmer nach seinen Vorstellungen individuell einzurichten.

~ Betreutes Wohnen

„Zum Walnusshof“

Die Wohnanlage „Zum Walnusshof“ liegt mitten in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, in einem ruhigen und schön angelegten grünen Innenhof.

Die Häuser bieten den Mietern schöne Wohnungen, zentral gelegen, mit Betreuung durch den Pflegedienst „Krankenpflege Schwester Ines“.

~ Wohngemeinschaft „Am Brink“

Das ehemalige Sparkassengebäude auf

dem Boulevard in Lichtenhagen wurde im Januar 2015, nach umfangreichen Sanierungsarbeiten, als Wohngemeinschaft eröffnet. Es stehen 10 Zimmer für 11 Bewohner zur Verfügung.

~ Tagespflegen in Lütten Klein und Toitenwinkel

Der Besuch von Tagespflegeeinrichtungen bietet sich vordergründig für Pflegebedürftige an, die weiterhin in ihrer eigenen Wohnung verbleiben möchten, jedoch die ambulante Versorgung tagsüber durch einen Pflegedienst nicht mehr ausreicht. Pflegenden Angehörige können sich mit diesem Angebot entlasten und Freiräume schaffen.

Heute können Schwester Ines und Herr Krause mit Stolz auf über 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Sie bewiesen ein richtiges Gespür, erkannten frühzeitig die Probleme pflegebedürftiger Menschen und stellten in Kooperation mit der Baugenossenschaft Neptun und Rostocker Heimstiftung die Weichen für ein Umdenken auf dem Pflegemarkt.

Haben Sie Fragen zu den vielseitigen Angeboten und Dienstleistungen, dann berät Sie „Krankenpflege Schwester Ines“ gern.

Telefon: 0381 80 10 250

Fax: 0381 80 10 252

E-Mail: schwester-ines@t-online.de
www.krankenpflege-schwester-ines.de

1. KINDERFLOHMARKT

Samstag 02. April. 2016 von 10 – 13 Uhr

für Schwangere Einlass ab 9 Uhr



Kaufe und verkaufe alles für Babys und Kinder

Von Bekleidung über Schuhe bis hin zum Spielzeug und noch vieles mehr



Kita Wichtelstube
 Schulstraße 10b
 18211 Rethwisch



Anmeldung für Verkäufer ab dem 29.02.2016 bis zum 27.03.2016
 unter 0172 – 482 44 22

Erstes Neujahrkicken auf dem Sportplatz in Rethwisch

Die Weihnachtszeit war überstanden und das eine oder andere Kilo verteilte sich auf den Hüften.

Aus einer Laune heraus sagte Klaus, Coach der 27 F-Junioren Fußballer im Verein, man müsste irgendwas tun, um sich mal wieder zu bewegen.

Wir waren uns schnell einig, dass der beste Tag zum Sporttreiben der Neujahrstag ist. Die meisten Eltern haben frei und können mit ihren Kindern kommen. Fix war eine Nachricht in unserer Whatsapp-Gruppe verfasst: Alle, die sich gern bewegen wollen, können gern am 1. Januar zum Sportplatz kommen, geplant ist ein Fußballspiel der Kinder gegen die Eltern.

Anfangs hatten wir noch ein wenig Zweifel, ob auch genügend Leute kommen. Deshalb machten wir bei Freun-



den und Bekannten noch ordentlich Mundpropaganda, jeder war eingeladen. Noch in der Silvesternacht wurden wir mehrmals angesprochen, wann es denn nun morgen losgeht.

Die Resonanz war riesig und unerwartet. Am Neujahrmorgen versammelte



sich schon eine halbe Stunde vor Beginn eine Menschentraube vor dem Tor des Kunstrasenplatzes hinter der Schule. Man konnte spüren, welchen Bewegungsdrang einige Eltern und Kinder hatten. Aber nicht nur Mitglieder und Angehörige des SV Rethwisch 76 e.V. kamen zu dieser spontanen Veranstaltung. Viele Sportbegeisterte aus dem Dorf und den Nachbargemeinden, die über einige Ecken davon erfuhr, waren neugierig auf diesen Gaudi. Sogar unser Auswanderer Norman Pentz, der mit seiner Freundin aus dem fernen Norwegen zu Besuch kam, die Feiertage in seiner alten Heimat verbrachte, stand um 10 auf dem Platz, bereit zum Kickoff.

Schnell waren zwei Mannschaften gebildet und Klaus machte den ersten Anstoß. Die gemischten und etwa gleichstarken Teams rannten, was das Zeug hielt. Bald waren bei einigen Erwachsenen die körperlichen Grenzen zu erkennen, dies zog natürlich den Spott der Kinder auf sich, wie man sich denken kann.

Gespielt wurden 4 „Halbzeiten“ á 15 Minuten, welche Schiedsrichter Klaus großzügig auslegte, sehr zum Vorteil seiner Kids, da kamen auch einige BUH-Rufe von den Fans.

In den Pausen wurden warme und kalte Getränke konsumiert, wie man sich denken kann, hatten einige schweißgebadeten Männer noch mächtig Brand. Dann wurde wieder weitergekämpft, gerannt, kluggeschissen und sich ausgepowert.

Am Ende hieß es 7 : 7 unentschieden, nicht zuletzt durch die sehr einseitige Schiedsrichterleistung. Ich möchte ihm aber nicht unterstellen, dass er seine Kiddis bevorteilt hat. Aber so gab es an diesem Tag wenigstens keinen Verlierer. Vor allem nicht bei den kleinen 8 – 10-jährigen, sodass auch keine Tränen flossen, wie sooft im Training oder bei verlorenen Punktspielen. Das Jahr begann so mit einem sehr schönen sportlichen Wettkampf. Alle Anwesenden hatten ihren Spaß und Geselligkeit und einen prima Nachmittag mit ihren Kindern.

Wir würden uns freuen, wenn wir dies am 1. Januar 2017 wiederholen können. Alle, die Bock haben, sollen dann kommen, und wenn es wieder aus Norwegen ist. In diesem Sinne, auch wenn etwas verspätet, ein gesundes neues Jahr allen Lesern vom SV Rethwisch 76.

Michael Boelter

Sport und Bewegung = GANZ VIEL SPASS

Der Sportverein SV Rethwisch 76 e.V. ist der Ansicht, dass für unsere kleinsten Mitbürger im Alter zwischen 1 und 6 Jahren etwas ganz Wichtiges fehlt:

ein Freizeit- und Sportangebot

Genau dies möchte ich nun ändern und im Auftrag unseres Sportvereins ab April eine Sportgruppe für genau diese Altersgruppe anbieten.

Ich heiße Carolin Bajszczak, bin 32 Jahre alt und Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin bei der Bundeswehr. Ich selbst habe eine 4-jährige Tochter.



Meine Leidenschaft war schon immer der Sport, da ich durch meinen Großvater Werner Alm in Kühlungsborn damit aufgewachsen bin.

Er hatte bis 2010 eine Kindersportgruppe geleitet, wobei ich schon früh in der Organisation und Durchführung eingebunden war. Diese Erfahrungen möchte ich nun gerne einbringen. Hierzu werde ich 2 Sportgruppen bilden, eine Gruppe für das Alter von 1 - 3 Jahren sowie eine Gruppe für das Alter von 4 - 6 Jahren. Das „Training“ werde ich erst einmal probeweise für einen Monat durchfüh-

ren, damit ich mir einen Überblick verschaffen kann, wie ich die Gruppen anleite. Ich plane, vorerst die kleine Gruppe mittwochs von 16:00–16:45 Uhr, die größere Gruppe von 17:00 –17:45 Uhr in der Sporthalle oder später auf dem Sportplatz in Rethwisch zu ertüchtigen. Es fällt für jedes teilnehmende Kind für den ersten Monat ein kleiner Unkostenbeitrag in Höhe von 5,00 € an, um die Versicherung über den Sportverein zu gewährleisten. Dieser wird danach in einen Mitgliedsbeitrag umge-

wandelt. Welches Kind also Lust und Spaß an Sport und Bewegung hat, ist gerne willkommen in meiner Gruppe. Hierzu werde ich Anmelde Listen in den Kindergärten Börgerende-Rethwisch und Ostseebad Nienhagen aushängen. Bei Interesse können Sie Ihr Kind dort eintragen und anmelden. Ich würde mich sehr freuen. In Zeiten des Handy- und Computerzeitalters sollte man die Kinder früh an Sport und Bewegung gewöhnen, und der Spaß sollte hierbei nicht zu kurz kommen.

**Deshalb mein Konzept:
Sport und Bewegung =
GANZ VIEL SPASS!**

Ich und der Sportverein freuen uns auf euch! Mit sportlichem Gruß,
Carolin (Tel: 0152 34150625)

Übrigens: Freuen würde ich mich auch über Eltern, welche uns tatkräftig in den Trainingseinheiten unterstützen wollen, um möglichst vielen interessierten Kindern dieses Freizeitangebot möglich zu machen.

Interview mit dem Landrat Herr Constien



Inola Schröder (Klasse 9), Leon Prechter (Klasse 9) und Hannes Reske (Klasse 10) mit dem Landrat

Am 25.02.2016 fuhren 3 Schüler der Conventer Schule Rethwisch zum Landratsamt nach Güstrow, um ein Interview mit dem Landrat Sebastian Constien durchzuführen.

Herr Constien ist am 23.12.1979 in Bützow geboren und seit Januar stolzer Vater eines kleinen Sohnes. Er hat Jura studiert und war vor seinem Amt als Landrat schon als Bürgermeister der Stadt Bützow in der Verwaltung tätig. Herr Constien ist leidenschaftlicher Fußballer. Er hat für Grün-Weiss Jürgenshagen sowie beim TSV Bützow gespielt. Aufgrund seiner Arbeit hat er leider keine Zeit mehr für das Fußballspielen. Nebenbei ist er noch Mitglied im Hegering Jürgenshagen und geht in seinem eigenen Jagdrevier jagen. Sein größter Wunsch ist es, dass seine Familie und er gesund bleiben. Herr Constien ist jetzt schon seit 2 Jahren und 4 Monaten Landrat. Wir fragten ihn, ob es schwer sei, Landrat zu werden. Er sagte, dass Landrat fast jeder werden kann, doch bestimmte Kriterien müssen erfüllt werden. Man darf keine Vorstrafen und keine schweren oder ansteckenden Krankheiten haben und man benö-

tigt am besten beamtenrechtliche Voraussetzungen wie eine Verwaltungs- oder Rechtsausbildung. Der Landrat wird alle 7 Jahre von den wahlberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern des Landkreises Rostock gewählt.

Herr Constien erzählte uns ebenfalls, dass er die rechtliche Aufsicht über alle Bürgermeister im Landkreis Rostock hat. Als Landrat ist er der Chef von 650 Mitarbeitern in der sogenannten Kernverwaltung. In anderen Einrichtungen, die auch zum Kreis gehören, sind es noch 1000 weitere Mitarbeiter. Bei den Aufgaben des Kreises müssen zwei Sachen unterschieden werden. Der Landkreis Rostock hat Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben. Zu den Pflichtaufgaben im Landratsamt gehören z.B. die Jugend- und Sozialhilfe, der Straßenbau der Kreisstraßen, die Schulentwicklungsplanung, die Schülerbeförderung, Ausländerangelegenheiten oder auch die Organisation der Abfallwirtschaft und noch viel mehr. Zu den freiwilligen Aufgaben gehören z.B. die Sportförderung und die Unterstützung von Vereinen und Verbänden. Die Aufgabe des Landrats ist es, darauf

zu achten, dass in der Kreisverwaltung alles läuft. Für die Aufsicht über die Arbeit des Landrats und der Kreisverwaltung ist das Innenministerium in Schwerin zuständig.

Der Landkreis Rostock ist noch sehr jung, denn er ist erst vor rund fünfeneinhalb Jahren entstanden, als die beiden Landkreise Bad Doberan und Güstrow zusammengeschlossen wurden. Herr Constien macht es sehr viel Spaß, in der Politik in diesem jungen Kreis wirksam zu sein. Vor allem bereitet es ihm immer wieder Freude, soviel mit Menschen zusammen zu arbeiten. Außerdem fragten wir ihn, wie der Landkreis die Flüchtlingskrise bewältigt und was es für Probleme gibt. Er erzählte uns, dass der Landkreis die Flüchtlingssituation im Griff hat, aber es viele Probleme bei der Suche nach Unterkünften sowie bei der Verständigung gibt. Letztes Jahr sind 3.100 Flüchtlinge in unserem Landkreis angekommen. Bis Ende Februar des laufenden Jahres kamen nochmal 500 Flüchtlinge dazu. Zum Schluss fragten wir ihn noch, ob er es jemals gedacht hätte, Landrat zu werden. Er antwortete uns darauf, dass er es nicht gedacht hätte, denn früher als Kind wollte er unbedingt Fußballprofi werden.

Wir bedanken uns bei Herrn Constien für dieses interessante und ausführliche Interview. Es hat uns viel Spaß gemacht, unseren Landrat mal etwas näher kennen gelernt zu haben. Wir wünschen ihm weiterhin viel Kraft und Erfolg in seiner Arbeit und immer viele kreative Ideen bei der Lösung anstehender Probleme.

Inola Schröder (Klasse 9), Leon Prechter (Klasse 9) und Hannes Reske (Klasse 10).

Berichte über den Gartenzaun

Heute: Ja, ich schreib mal was vom Strand



Bei der letzten Versammlung des Conventer Boten-Teams sagte man mir, ich könnte ja mal was vom Strand schreiben. Ja ok, ich schreib mal was vom Strand.

Dort gibt es ja auch Schönes zu sehen und zu erleben. Aber was?

Ohne eine Idee ging ich nach Hause und verbrachte die letzten Tage des Jahres im Kreise meiner Lieben.

Der Strand übt eine magische Anziehungskraft auf uns aus und das geht sicher allen Einwohnern und Gästen so. Wenn man am Wasser spazieren geht und über das Meer schaut, wird es immer wieder zum Erlebnis.

Wir haben Winter.

Die Einheimischen sind nun im Januar wieder unter sich für einige Wochen. Die Hunde können ausgelassen am Wasser toben und die Ruhe ist erholend. Wie in jedem Jahr feierten wir den Jahreswechsel zu Hause und gingen gegen 23.00 Uhr, mit Glühwein und Sekt im Gepäck, zum Strand.

Da wir ein Reetdach unser Eigen nennen, bleibt immer ein Rest Angst, dass sich beim Feuerwerk eine Rakete auf unser Dach verirrt. Leider halten sich nicht alle Einwohner oder Gäste an das Verbot, dass es im Ort keine Feuerwerke geben darf.

Mehrfach haben wir in den vergangenen Jahren am Neujahrsmorgen abgebrannte Raketen auf dem Dach gefun-

den und waren froh, dass immer alles gutgegangen ist.

Am Silvesterabend 2015 war das Wetter frühlinghaft, eigentlich viel zu warm und doch für eine Feier am Strand perfekt. Viele Menschen hatten sich dort versammelt.

Wir suchten uns einen schönen Platz und feierten bis ins neue Jahr hinein. Als die Raketen in die Luft flogen, waren wir genauso begeistert wie alle anderen.

Die Sicht bis nach Kühlungsborn und auf die andere Seite nach Rostock, erlaubt ein Panorama, mit beeindruckenden Bildern.

Obwohl wir es Silvester am Strand immer sehr schön finden, kaufen wir keine Raketen und Knaller. Ein Feuerwerk ist immer etwas Besonderes, aber die hohen Kosten dafür und der Müll danach sind nichts für uns.

In den frühen Morgenstunden packten wir unsere leeren Flaschen und Gläser ein und gingen nach Hause. Bei einem

Kaffee und leckeren Berlinern besprachen wir noch viele gute Vorsätze für das neue Jahr. Einer davon wurde dann einige Stunden später sofort in die Tat umgesetzt. Am Neujahrstag machen wir immer einen Spaziergang am Strand und haben in den letzten Jahren dort viel Silvestermüll vorgefunden. Sogar zerschlagene Flaschen fanden wir mal im Wasser. Eine Gefahr für Mensch und Tier. Oftmals sind wir dann mit Müll beladen zurückgekommen. Letztes Neujahr 2015 kamen wir am späten Nachmittag vom Gespenterwald zurück. Der Transporter der Gemeinde fuhr uns entgegen. Die Männer waren immer noch mit Aufräumen beschäftigt, während wir schon einen schönen Tag verbracht hatten und es bereits dunkel wurde. Für dieses Jahr hatten wir zugesagt, den Gemeindearbeitern Burkhard Reimer und Oliver Nordt beim Strand aufräumen zu helfen. Also machten wir uns gegen 13.00 Uhr auf den Weg dorthin. Mein Mann und ich fingen am Campingplatz an, den Unrat einzusammeln. Vom anderen Strandaufgang beim Arielle, kam uns der Transporter mit den Gemeindearbeitern entgegen. Diana Schröder und ihr Lebensgefährte halfen dort ebenfalls beim Aufräumen.

Wir haben zahlreiche Säcke gefüllt und auf einen Berg gestapelt, damit es die Männer etwas leichter haben mit dem Aufladen. Man kann schon an seine Grenzen stoßen, denn vieles, was dort lag, gehört echt nicht dahin. Trotzdem haben wir weitergemacht und viele Spaziergänger hatten recht nette Worte für unsere Aktion. Leider gibt es auch immer die andere Seite und auch die



haben wir an diesem Nachmittag erlebt. Frisch geleerte Pappbecher landeten in der Natur, obwohl zehn Meter weiter die Mülltonnen standen. Nachdem wir dann alles eingesammelt hatten, war der Anblick des sauberen Strandes Lohn genug für uns. Wir haben in diesen Stunden 10 m³ Müll eingesammelt, so das Resümee von Burkhard Reimer am Abend. Die Entsorgungskosten trägt die Gemeinde und die sind gar nicht so gering. Das macht nachdenklich. Es wäre doch eine tolle Aktion, wenn sich einige mehr Bewohner aus dem Ort am Neujahrs Morgen treffen würden, um gemeinsam unseren Strand zu säubern und so das



neue Jahr mit einem gesunden Start beginnen. An der frischen Luft und in Bewegung zu sein macht fit und einen Glühwein danach noch gemeinsam trinken wäre doch ein Grund und für die Gemeinde eine nützliche Hilfe. Vor

allem aber für die beiden Mitarbeiter des Bauhofes eine große Entlastung, damit auch sie an diesem Nachmittag im Kreise ihrer Familie das neue Jahr beginnen können.

Renate Utecht

Aufruf zu Vorschlägen „Bebauung hinter der Touristinformation“:

Am 12.01.2016 erhielt der Bürgermeister ein Schreiben mit interessanten Vorschlägen zur Bebauung hinter der Touristinformation (Frau Döscher/Ferienpark Arielle), welches wir sehr gern veröffentlichen.

Sehr geehrter Herr Hagemeister, nachdem wieder ein erfolgreiches Jahr in Hinblick auf die Gästezahlen in unseren verschiedenen Vermietungsobjekten hinter uns liegt, haben wir nun auch Zeit gefunden, die Gästebewertungen bzw. -anregungen auszuwerten.

Wie wir dem Conventer Boten (Ausgabe 42) entnehmen konnten, suchen Sie noch Ideen für eine sinnvolle Gestaltung des Grundstücks hinter der Touristinfo.

Wir haben nun die Vorschläge, die wieder-

holt von unseren Gästen geäußert wurden, zusammengetragen:

1. *Anschaffung eines gepflegten Bolzplatzes mit befestigten Toren.*
2. *Außentischtennisplatten sind sehr gefragt, aber es wird ein Windschutz empfohlen, da meistens aufgrund des Windes die Nutzung stark eingeschränkt ist.*
3. *Eine lange Kletterwand, die um die 2 Meter hoch ist und unten mit Strandsand gestaltet ist, damit ein „Absturz“ aus geringer Höhe nicht weh tut.*
4. *Ein Beachvolleyballplatz wünschen sich viele Gäste.*
5. *Gäste mit kleineren Kindern wollen gerne lange auf dem Spielplatz verweilen und vermissen ein wirklich tolles Klettergerüst (vielleicht im maritimen Stil). Ein*

Gast hat uns dazu auch Bilder aus Dänemark geschickt. Es ist eine Art Wikingerschiff der Firma LAPPSET.

6. *Die Urlauber mit eher heranwachsenden größeren Kindern wünschen sich unbedingt eine Skaterbahn, auf der die Jugendlichen unter sich sind. Das wäre sicherlich auch für unsere eigenen Jugendlichen ein enormer Gewinn.*
7. *Fitnessorientierte Besucher wünschen sich einen Aktioplatz mit Outdoor-Fitnessgeräten (siehe unter www.bodyboomer.eu). Sie könnten auf diese Weise das Lauftraining um diese Attraktion erweitern.*

Leider werden die Freizeitmöglichkeiten in unserer Gemeinde als gering eingeschätzt. Wenn kein Strandwetter ist, ist es den meisten Gästen bei uns im Ort zu langweilig.

Wir hoffen, wir konnten ein paar sinnvolle Anregungen geben und wünschen uns allen ein toll gestaltetes Grundstück für Sport und Freizeit, auf dem sich verschiedenen Wünsche wiederfinden.

Ferienpark Arielle

Weitere Vorschläge waren Boccia Bahn und Bauwagen für Kinderspielplatz (Erlebniswagen).

Wir werden alle Vorschläge sammeln und im Rahmen der Planung bewerten. Vielen Dank.



Basteltipp im Frühjahr

Liebe Kinder,

sicherlich kennt ihr auch das Lied „Summ, summ, summ Bienchen summ herum“ und endlich fliegen nach einem langem Winter wieder die ersten Bienen und Insekten. Manch einer findet sie lästig, aber wie es schon in dem Kinderlied heißt, sind sie wichtige Helfer. Sie bestäuben Blüten in unserem Garten und sorgen somit auch für das Wachstum von Obst und Gemüse.

Ganz einfache Nisthilfen für Wildbienen und Insekten kannst du mit unserem unten stehenden Basteltipp bauen. Damit du viele Wildbienen und Insekten in den Garten lockst, ist es wichtig, einheimische Blumen zu pflanzen.

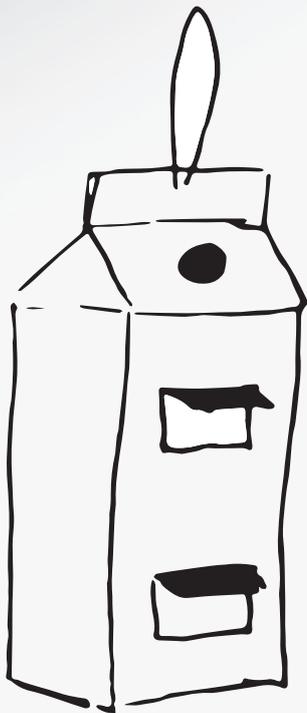
Vielleicht kannst du deine Eltern ja auch für eine Wildblumenwiese begeistern. Erfreuen kannst du deine Eltern sicherlich mit unserem Honigrezept.

Noch mehr Infos für Bienen und Co findest du unter:

www.deutscherimkerbund.de > Kinder- und Jugendseite

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/

Wildbienenhotel



— A) Öffnung

— B) Zwischenpappe

— c) Öffnung

Milchkarton- Wildbienen-Hotel

Ihr braucht:

- einen leeren Milchkarton
- Kordel ca. 20 cm lang
- Acrylfarbe und Pinsel zum Bemalen
- eine Schere
- Stroh, Heu, Kiefernzapfen oder getrocknete Halme (z. B. Binsen)

Und los geht's ...

- 1) Als erstes bemalt ihr euren leeren Milchkarton mit bunter Farbe. Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.
- 2) Nach dem Trocknen müsst ihr zwei rechteckige Öffnungen in eine Seite des Milchkartons schneiden. Dabei schneidet ihr die obere Seite des Rechtecks nicht ein, sondern klappt sie nach oben, so dass ihr später einen Dachüberstand habt (evtl. kürzen). Lasst euch von euren Eltern helfen, wenn euch das zu schwer ist.
- 3) Nun füllt ihr in die untere Öffnung (C) Stroh oder Heu oder Kiefernzapfen ein. Wenn ihr wollt, legt jetzt darüber (B) eine Zwischenpappe auf das eingebrachte Material.
- 4) Die obere Öffnung (A) könnt ihr nun mit getrockneten Halmen füllen. Diese Halme bündelt ihr vorher und sorgt dafür, dass die Öffnung der Halme auch zur Kartonöffnung zeigt. Wenn euch das zu schwer ist, nehmt Material, was ihr in die untere Öffnung noch nicht eingefüllt habt.
- 5) Zum Schluss fädelt ihr am oberen Ende noch eine Kordel zum Aufhängen durch. Wichtig ist, dass euer Wildbienenhotel geschützt an einer Mauer oder an einem Busch hängt.

FERTIG!

Kochtipps im Frühjahr

Ihr braucht:

- 4 Eßl Senf
- 2 Eßl Honig
- frischen Dill (ca. 1/4 Bund)
- Zucker, Salz, Öl

Honig-Senf-Dillsoße

Und los geht's ...

Gebt Senf, Honig und Dill in eine Schüssel und schlagt sie mit einer Gabel so lange, bis die Zutaten sich gut vermischt haben. Nun schmeckt ihr die Soße mit Zucker, Salz und Öl ab. Dazu schmeckt frischer Räucherlachs. Diesen könnt ihr z. B. bei „Sunnus Fischerhütte“ in Börgerende kaufen.

Wir wünschen guten Appetit!

Quark-Apfeltaschen

Und los geht's ...

Die Zutaten zu einem Teig verarbeiten.

Zur Weiterverarbeitung ist es am besten, wenn er einige Zeit kühl steht. Den Teig dann ausrollen und in quadratische Stücke teilen (Größe so wie die Apfeltaschen werden sollen). Vorher schält man Äpfel und schneidet sie in Würfel und bestreut sie mit 1 Päckchen Vanillezucker. Jetzt gibt man die Apfelstücke auf die Teigstücke und schlägt die eine Teigseite so über, dass eine geschlossene Tasche entsteht. Goldgelb backen und mit Zuckerguß bestreichen, bestehend aus Puderzucker und Zitronensaft.

Ihr braucht:

- 500 g Quark
- 500 g Margarine oder Butter
- 500 g Mehl
- Zucker, Salz, Öl

Wir wünschen guten Appetit!



Die Rechtsecke: „a priori“ und „a propos“ – ach so ?

In der Märzausgabe vom vergangenen Jahr habe ich Sie auf das Frühjahr eingestimmt mit Goethes „Osterspaziergang“.

Wieder geht der Winter (sofern es einer denn war) zumindest kalendarisch zu Ende; die Jahreszeit der frischen Farben und der guten Laune steht bevor. Ich habe mir gedacht, mit meinem heutigen Artikel damit beizutragen, Sie gefühlsmäßig quasi aus dem winterlichen Tiefschlaf zu holen, Ihre Stimmung einmal mit einem etwas aufgelockerten Beitrag zu reanimieren.

Sie denken: Das können Juristen doch gar nicht. Juristen sind trocken (!) und die Juristerei hat kein Witz und ist kein Witz. Antwort: Jein - es kommt drauf an. Nüchtern betrachtet ist in einschlägigen Quellen zu lesen: Der Witz ist der Versuch eines Erzählers, durch gesprochene oder geschriebene, besonders strukturierte fiktive Erzählung den Zuhörer oder Leser durch einen für ihn unerwarteten Ausgang (Pointe) zum Lachen zu bringen.

Und hier ein Beispiel für eine praktische Definition: In der Vorlesungspause geht die junge Studentin zum Jura-professor und sagt: Ihre bisherigen Ein- und Ausführungen habe ich gut verstanden. Sie haben aber oft verwendet den Begriff „a priori“.

Was heißt das denn? Der Professor fühlt sich sichtlich geschmeichelt und sagt: Nun, liebe Kollegin in spe, „a priori“ heißt quasi : von vornherein! - Nach kurzer Überlegung schlussfolgert die Studentin mit einer Entzücktheit im Gesicht: Na dann weiß ich jetzt auch, was „a propos“ heißt. ---

Wie Sie wissen, unterteilt sich das Recht notwendiger Weise in viele Bereiche: Strafrecht, Zivilrecht, Familienrecht, Erbrecht, Prozess- und Verfahrensrecht usw. - Hier einmal eine Rechtsfrage aus dem Schadensrecht:

Ein Radfahrer, der es eilig hat, fährt durch die Straßen einer Stadt.

Er achtet nicht des Weg's genau und fährt so gegen eine Frau, die in dem Zustand sich befindet, der Hoffnung

auf ein Kind begründet. Der Unfall und der jehe Schreck nimmt ihr die Kindeshoffnung weg.

Hat nun, so lautet meine Frage, der Radfahrer im Fall der Klage, die auf Ersatz des Schadens geht, so wie's auch im Gesetze steht, als Schuldiger in Schadensfällen den Zustand wieder herzustellen?

Nicht nur ältere Herren schmücken sich zuweilen mit deutlich jüngeren Frauen: Zunehmend ist auch die umgekehrte Konstellation vorzufinden und hier einmal ein „dating“-Versuch dieser Art aus meiner Branche:

Die ältere und nicht mehr gerade liebreizende Anwältin hält ein brillantes Plädoyer für den schönen und jungen Gentleman-Einbrecher. Ein Freispruch liegt in der Luft. Da lässt sich die Dame zu dem Satz hinreißen: „Ich bin so sehr von der Unschuld meines Mandanten überzeugt, dass ich ihn auf der Stelle heiraten würde.“ - „In diesem Fall möchte ich die Tat doch lieber gestehen“, erklärt der Angeklagte daraufhin erschrocken!

Weil Juristen und insbesondere Richter jedes Wort genau und in des Wortes wahrstem Sinne auf die Waage legen, hat das auch einmal ein Angeklagter gemacht. Der Richter zum Angeklagten: „Sie beleidigen die Würde des Gerichts! Weshalb erscheinen Sie in Frauenkleidern?“ Sagt der Angeklagte: „Sie sagten doch, in Sachen meiner Frau!“ Kennen Sie den?:

Der Angeklagte ist (wie jeder) von seiner Unschuld überzeugt, merkt aber auch, dass alles sich gegen ihn richtet und eine Verurteilung droht, trotz eines hervorragenden Plädoyers seines Verteidigers. Der Richter zum Angeklagten: Sie haben das letzte Wort. Wollen Sie noch etwas sagen?“

Der Angeklagte überlegt kurz und sagt: „Weil sie im Suff ihr Dasein fristen, nennt man sie auch Volljuristen!“ - Urteil: ‚Im Namen des Volkes‘: „Der Angeklagte wird freigesprochen. Er hat die Wahrheit gesagt!“

Dazu passt auch der: Der junge Richter schildert dem Richter a.D. seinen neuen Fall: Ein Mann brennt seit Jahren Schnaps. „Wie viel soll ich dem nur geben?“, stöhnt der junge Richter.

Antwortet der Richter a.D. blitzschnell: „Also, ich hab ihm immer 3 Euro pro Liter gegeben ...“.

Auch der passt dazu: Der Amtsrichter, blau in schwarz, stolpert und fällt über die Schwelle in den Sitzungssaal.

Sagt der Staatsanwalt: „Bleib nur liegen, das Landgericht hebt Dich schon wieder auf.“

Kommt ein Kunde in eine Tierhandlung und möchte einen Papagei erwerben. Der Tierhändler hat 3 Vögel vorrätig. Der Kunde fragt den Händler, was der linke Vogel kosten soll. Der Verkäufer antwortet: „Das ist ein besonderes Tier, das kostet 500,00 Euro, es kann das gesamte BGB auswendig.“ Daraufhin fragt der Kunde, was der rechte Vogel kosten soll. Hierauf antwortet der Händler: „1.000,00 Euro, denn dieser kann sogar den gesamten Zivilrechtskommentar auswendig.“

Dem Kunden ist dies zu teuer und er erkundigt sich nach dem Preis des mittleren Vogels, der recht unansehnlich mit gerupftem Federkleid auf seiner Stange sitzt. Der Händler antwortet: „Oh, das ist der teuerste von allen, der kostet 2000,00 Euro.“ Der Kunde ist beeindruckt und fragt voller Erwartung nach dessen Fähigkeiten. Der Händler sagt hierzu lediglich. „Dieser Vogel kann und sagt nichts. Dafür reden die beiden anderen Vögel ihn aber mit ‚Herr Vorsitzender‘ an!“ Noch einen Richterwitz?:

Der heftig schielende Richter sitzt drei Angeklagten gegenüber. Richter zum ersten Angeklagten gewandt: „Wie ist Ihr Name?“ Der zweite Angeklagte antwortet: „Müller!“

Richter zum zweiten Angeklagten gewandt: „Sie habe ich doch nicht gefragt!“ Antwortet der Dritte:

„Ich hab auch gar nichts gesagt!“

Zwei Anwälte sind auf Löwenjagd in Afrika. Erschöpft von der vergeblichen

Pirsch lehnen sie ihre Gewehre an einen Baum, um sich am nahen Bach zu erfrischen. Kaum haben sie das Bachufer erreicht, taucht der Löwe auf und schneidet ihnen den Rückweg zu den Gewehren ab. Sofort fängt einer der Anwälte an, seine Stiefel auszuziehen. Erstaunt fragt der andere: „Glaubst Du etwa, Du kannst einem Löwen davonlaufen?“ – „Nein, ich muss nur schneller laufen als du!“

Wollen wir noch kurz rüberschauen ins Familienrecht?: Der Richter fragt die scheidungswillige Ehefrau: „Seit wann ist denn Ihre Ehe zerrüttet?“ Antwort: „Eigentlich schon von Anfang an, als er unbedingt mit auf's Hochzeitsfoto wollte!“

Die wichtigste Zeugin kann zur Gerichtsverhandlung nicht erscheinen, weil sie hochschwanger ist. Der Richter vertagt die Sitzung und verfügt nach zwei Monaten: Die Zeugin hat entbunden. Sie kann jetzt wieder neu geladen werden.

Im Vaterschaftsprozess fragt der Richter: „Nun Zeugin, wer von den anwesenden Herren war denn nun der Erzeuger ihres Kindes?“ – „Aber Herr Richter, ich kann mich doch nicht jedesmal umdrehen, wenn ich gerade am Aufwischen bin!“

In einem anderen Vaterschaftsprozess erscheint die Kindesmutter als Klägerin in Begleitung ihrer Freundin. Der Richter fragt die Freundin: „Haben Sie auch eine Ladung bekommen?“- Die Freundin wird knallrot und flüstert ganz verschämt: „Nein, Herr Vorsitzender, mich hat er nur geküsst.“

Ja, ja, liebe Leser, die Justiz und die Juristen: Vor Gericht und auf hoher See sind wir alle in Gottes Hand; sehen sogar die höchsten Richter am Bundesgerichtshof so. Lesen Sie mal: Zwei Bundesrichter gehen in der Mittagspause im Park spazieren. Plötzlich kommt ein junger Mann atemlos auf sie zugestürzt und wirft einem der Juristen vor: Ihr Hund hat soeben meine Hose zerissen.“ Der gibt ihm ohne große Diskussion 200,00 Euro für den Kauf einer

neuen Hose. Als der junge Mann wieder weg ist, fragt der Kollege erstaunt. „Seit wann hast du denn einen Hund?“ Der Bundesrichter antwortet: Ich habe keinen Hund. Aber man weiß ja nie, wie die Gerichte entscheiden.“

Das letzte Wort des Gerichtsvollziehers?: ...und die Pistole ist auch gepfändet.“

A propos: Aus aktuellem Anlass will ich abschließend a-priori allen Plagiatsjägern den Wind aus den Segeln nehmen und erklären: Ich wollte heute keinen Fach- und Wissenschaftsbeitrag leisten.

Humor ist auch eine Art von Bio-Kost, gehört zur gesunden Lebensweise dazu und ich hoffe, ich habe ein wenig Ihren Geschmack getroffen.

So denn: Jetzt wisst ihr Bescheid und macht euch nicht verrückt (,Horst Schlemmer'/ H.-P. Kerkeling) – Fröhliche Osterfeiertage!

Ihr Dr. Markus Picha

Sandburgenwettbewerb zum Saisonauftakt



Am **07. Mai** darf am Strand von Börgerende in einem dafür vorgesehenen Feld ca. 5 x 5 m² gebuddelt werden. Man kann sich allein als Baumeister, zu zweit oder als ganze Familie in einem Team versuchen. Das benötigte Handwerkzeug wie Schaufel und Eimer werden zur Verfügung gestellt. Mitgebracht werden muss nur ein bisschen Dekoration zum Verschönern

des Bauwerkes. Alles andere wie Steine, Muscheln und Strandgut ist vorhanden.

Ab 13.30 Uhr geht's los, es werden die Baufelder vergeben, die Bautensilien verteilt und dann kann von 14.00 – 16.00 Uhr das große Buddeln beginnen.

Begleitend bietet der Feuerwehrverein Kaffee und Kuchen an. Von einer Jury wird ab ca. 16.30 Uhr die schönste, kreativste und originellste Sandburg ermittelt und mit tollen Preisen in einer Siegerehrung prämiert. **Auf die Schippe – fertig – los ...**

Diana Schröder

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro
OT Rethwisch, Schulstraße 10a
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.borgerende-rethwisch.de

... aber für Vieles

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
die **Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0



Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte und Hort
Susanne Segeth (03 82 03) 2 26 39 40
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18

**Tourist-Information/
Heimatemuseum/Bibliothek**
(Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de
Winteröffnung (15. Okt.-14. Apr.):
Di./Do. 09.00 – 12.00 Uhr
Sommeröffnung (15. Apr.-14. Okt.):
Montag-Freitag 09.00 – 13.00 Uhr

Arztpraxis Rethwisch
Antje Schulz
Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60
Feuerwehr
Gemeindeführer Robert Weigel
0172/3139529

Feuerwehr Jugend
Jugendwart Tobias Goldberg
0173/4697358

Sportverein
Michael Boelter 0172/9011601

Wasserwehr
Rene Zarniko 0152/3392324

... und in Bad Doberan:

Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsstelle (03 82 03) 6 24 28
Post (Am Markt 15)
Öffnungsz.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:
vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«
- objektiv und überparteilich -
Auflage: 1.000 Exemplare,
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinde und Interessierte,
Redaktionsschluss: 16. März 2016

HERAUSGEBER:
Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION
Koordination der Redaktion / Aus der Gemeinde-
vertreteritzungen, Verbindung zur Druckerei
Klaus Bergmann, Tel:(038203) 822 51

Kultur/Veranstaltungen/Mundart/Rechtsecke/
Geschichten
Ilona Bleek, Tel: 0174-6877 771 (hdy)

Kinder/Jugend/„Junger Bote“/Kirche/Sport/
Feuer- und Wasserwehr/Senioren/sonst. Vereine
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601 (hdy)

Tourismus/Dorfchronik/Hinweise/Kritik und
Anregungen
Heike Kunert, Tel: 0151 4010 3969 (hdy)
Dr. Uwe Hack

Verantw. i.S.d.P.
Klaus Bergmann, Seestraße 38, 18211 Börgerende
Künstlerische Gestaltung
Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

eMail der Redaktion:
conventer-bote@web.de

LAYOUT + DRUCK

HAHN Media + Druck GmbH
Steinbecker Weg 1c · 18107 Rostock-Elmenhorst
Telefon +49(0)381 77 801-0
kontakt@druckerei-hahn.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Verei-
ne/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redak-
tion) selbst verantwortlich. Leserbriefe geben
nicht die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehalten,
ebenso redaktionelle Veränderungen von
überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert ein-
gesandte Manuskripte und Fotos übernehmen die
Redaktion und der Herausgeber keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe 17.05.2016**

Ein Witz in unserer plattdeutschen Mundart

Moosbach makt Urlaub up`n Buurnhoff. Glieck bi dat ierst
Frühstück hett he wat tau meckern. „De Melk schmeckt äwer
bannig nah Wader!“. - „Na klor“, seggt de Buuersfru, „de Kauh
hett ja ok de ganz Nacht in` Rügen stahn.“

Ilona Bleek